



Musik von der Gruppe Fettes Brot in der Stadthalle

MEHR DAZU STEHT AUF SEITE 2



Viele Menschen fliehen vor Krieg oder Gewalt – Göttinger helfen ihnen

MEHR DAZU STEHT AUF SEITE 3



Bücher in Leichter Sprache gibt es in der Bücherei

MEHR DAZU STEHT AUF SEITE 4



So feiern Menschen in Göttingen Weihnachten

MEHR DAZU STEHT AUF SEITE 4

Aktuelle Informationen und Kursangebote
vhs-goettingen.de

Leichter Lesen mit DURCHBLICK

Es gibt neue **Nachrichten** in Göttingen und Umgebung!

Wir haben eine neue Zeitung gemacht. Die Zeitung ist für Göttingen und die Umgebung. Sie heißt DURCHBLICK, damit man mehr versteht. Man blickt durch. Es gibt sie 1 Mal im Monat im BLICK.

Der BLICK ist auch eine Zeitung. Sie liegt immer mittwochs in Ihrem Briefkasten. Sie ist umsonst.

Was ist besonders?

Die Zeitung ist in Leichter Sprache. Das heißt: Wir erklären schwere Wörter. Wir schreiben kurze Sätze. Bei uns sollen Sie alles verstehen. Deshalb sind manche Sachen anders als im Wörter-Buch.

Warum gibt es den DURCHBLICK?

Lesen ist manchmal schwer. Das kennen alle Menschen. Zum Beispiel wenn man eine neue



Durchblick durch den DURCHBLICK

CH

Sprache lernt. Wir wollen Lesen leicht machen.

In Deutschland können viele Menschen nicht gut lesen. Das sind mehr als 7 Millionen. Manche Menschen haben Lern-Schwierigkeiten. Andere Menschen haben das Lesen verlernt.

Außerdem lernen viele Menschen die deutsche Sprache erst. Deshalb können sie noch nicht so

gut lesen. Viele Informationen gibt es aber nur zum Lesen. Das ist ein Problem.

Der DURCHBLICK hat 2 Ziele:

1. Alle Menschen sollen wissen, was es in Göttingen und der Umgebung Neues gibt.
2. Es gibt Leichte Sprache. Das sollen alle Menschen wissen.

Wer macht die Zeitung?

Die Volkshochschule vor Ort (VHS), die Zeitung Göttinger Tageblatt, die Universität Göttingen und die Göttinger Werkstätten machen den DURCHBLICK.

Studentinnen von der Universität Göttingen schreiben die Texte. Sie fragen Menschen, die nicht so gut lesen können: Sind die Texte gut? Oder sollen wir etwas ändern?

Den DURCHBLICK können Sie alleine lesen oder in einem Lese-Kurs mit einer Lehrerin oder einem Lehrer. Er ist auch im Internet.

Julia Pfrötschner



Ihre Meinung

Wie gefällt Ihnen der DURCHBLICK? Wir möchten Ihre Meinung wissen. Bitte sagen oder schreiben Sie uns, was Sie über den DURCHBLICK denken.
Telefon 0551/901247, **E-Mail** beilagen@goettinger-tageblatt.de

Das sagen die Partner zum DURCHBLICK



Mit dem DURCHBLICK wird den Menschen mit Behinderung ein wichtiger Beitrag für ihre Entwicklung und ihre persönliche Bildung geboten. Der DURCHBLICK ist ein weiterer Schritt für die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Holger Gerken,
Geschäftsführer Göttinger Werkstätten gGmbH



Zukünftige Lehrerinnen und Lehrer erlernen „Leichte Sprache“, um anderen Menschen „Leichtes Lesen“ zu ermöglichen. Besonders für Lehrkräfte ist es wichtig, sich klar und verständlich auszudrücken. Wir freuen uns auf das neue Projekt in der Lehrerbildung.

Prof. Dr. Susanne Schneider,
Studiendekanin für Lehrerbildung, ZELB



Wir engagieren uns, weil jeder die Chance auf Wissen und Bildung haben sollte. Wer unsere Sprache nicht so gut lesen und schreiben kann, darf deshalb nicht von Informationen ausgeschlossen werden. Deshalb: DURCHBLICK statt Ausgrenzung.

Markus Riese,
BLICK-Chefredakteur



„Leichtes Lesen“: Für nicht wenige von uns stellt das Lesen von Texten eine hohe Hürde im Alltag dar. Es sind alle Lebensbereiche betroffen. Egal ob im Job oder privat. Das Team der VHS leistet einen wesentlichen Beitrag, Menschen ein aktives Leben in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Thomas Eberwien,
Geschäftsführer Volkshochschule Göttingen Osterode gGmbH



Ditiib-Moschee CH

Moscheen und Kirchen in Göttingen

St.-Jacobi-Kirche in Göttingen

Die Jacobi-Kirche ist ein Treff-Punkt für Christen. Die Kirche ist sehr alt. Sie hat einen hohen Turm und innen ist sie sehr schön.

Sie ist am Tage geöffnet und jeder kann sie besuchen.

Die Kirche steht in der Innen-Stadt. Jeden Sonntag gibt es dort um 10 Uhr einen Gottes-Dienst. Menschen treffen sich zum Beten und Singen.

Es gibt mehrere Moscheen in Göttingen

Eine davon ist die große Ditiib-Moschee. Dort treffen sich Muslime zum Beten. Ihre Religion ist der Islam. Im Islam heißt Gott Allah.

Am Tag kann jeder die Moschee besuchen.

Die Moschee ist zwischen Bahnhof und Kauf Park. Sie ist weiß und hat ein goldenes Dach. Links und rechts sind zwei Türme.

Susanne Buck



Nächstes Mal

Thema: Synagoge und orthodoxe Kirche



Weihnachts-Schmuck vor der Jacobi-Kirche CH

Aus dem Iran geflohen

Christian und Neggin feiern zum ersten Mal **Weihnachten**

Christian und Neggin kommen aus dem Land Iran. Seit sechs Monaten leben sie in Deutschland. Sie wohnen in Göttingen.

Christian ist ein katholischer Christ. Das Christentum ist eine Welt-Religion. Die Christen glauben an Gott und seinen Sohn Jesus.

Neggin ist Muslima. Eine Muslima glaubt an den Islam. Der Islam ist auch eine Welt-Religion. Im Islam heißt Gott Allah.

Im Iran wollten Christian und Neggin heiraten. Das ist dort aber verboten.

Muslime dürfen keine Christen heiraten. Sie dürfen auch keine Christen werden.

Im Iran sollen alle Menschen Muslime sein.

Im Iran werden Christen verfolgt.

Christian und Neggin finden das ungerecht.

Deshalb sind sie nach Deutschland gekommen.

Die Flucht

Christian und Neggin mussten sehr viel Geld für die Flucht zahlen.

Ein Mann hat für sie Flug-Tickets gekauft. Er hat auch ein Visum gekauft.

Ein Visum ist ein Stempel im Pass. Man braucht ihn für die Einreise in viele Länder.

Der Mann ist ein Menschen-Schmuggler.

Er hat die Flug-Tickets und das Visum gefälscht.

Das heißt die Flug-Tickets und das Visum waren nicht echt.

Das Leben im Iran

Im Iran war Christian Architekt. Er hat viele Häuser gebaut.

Neggin war Frisörin.

Sie hatten ein gutes Leben. Aber sie waren nicht frei.

Im Iran müssen alle Frauen ein Kopftuch tragen. Sie dürfen kein Fahrrad fahren.

Neggin sagt: Alles was Spaß macht, ist im Iran verboten.

Das Leben in Göttingen

In Göttingen können sie frei sein. Sie sind sehr glücklich.

Christian will als Architekt arbeiten. Neggin will einen Frisör-Laden aufmachen.

Zum ersten Mal Weihnachten

Dieses Jahr feiern sie zum ersten Mal Weihnachten.

Sie sind aufgeregt.

Im Iran durfte Christian nicht beten und in die Kirche gehen.

Jetzt müssen sie nichts mehr heimlich machen.

Friedericke Plesse

Mehr zum Thema

Weitere Infos:

gturl.de/durchblick

Artikel zum Thema:

gturl.de/flüchtlinge

Nimm's leicht!



Leicht zu schreiben, ist nicht leicht.

Wir kennen uns aus und helfen Ihnen gern.

„Nimm's leicht“

- die Prüfer-Gruppe für Leichte Sprache.



Kontakt
Julia Ring
0551 / 5065 131
J.Ring@goe-we.de

www.goettinger-werkstaetten.de

Alten- und Pflegeheim Müller

Vollstationäre Pflege
Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Professionelle und persönliche Pflege
in unserer reizvollen
ländlichen Umgebung.

Ihr Eigenanteil (Zuzahlung) in den einzelnen Pflegestufen beträgt:

PfL.St. I: 905,69 € PfL.St. II: 1.008,99 € PfL.St. III: 1.096,90 €

Alten- und Pflegeheim Müller
Hünstollenstraße 19 • 37136 Holzerode • Telefon: 05507/836
altenheim-mueller@t-online.de www.altenpflegeheim-mueller.de

Rehabilitation und qualifizierte Dienstleistungen

Professionelle Teams von Fachkräften und Rehabilitanden erfüllen Ihre Aufträge in den Bereichen:

Privat- und Firmencatering sowie Mittagsverpflegung, Archivierung von Akten und Digitalisierung von Bildmaterial, Lettershop, Individuelle Müslis, auch für Firmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, Fahrradwerkstatt und vieles mehr.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

my.worX
www.myworx.eu - 0551 384455-0

vhs
0551
0:

Lassen Sie sich beschenken

Weihnachten

» 2015

Volkshochschule Göttingen Osterode gGmbH
Edition Göttingen www.vhs-goettingen.de - Tel. 0551 4952-0



Flüchtlinge bekommen Fahrräder geschenkt.

CH

Ein wichtiges Thema: Flüchtlinge in Göttingen

Viele Menschen verlassen ihre Heimat

Viele Menschen verlassen ihre Heimat. Sie fliehen zum Beispiel vor Krieg oder Gewalt. Das sind Flüchtlinge.

Viele Flüchtlinge kommen nach Deutschland.

Sie wollen in Deutschland in Frieden leben.

Die Deutschen wollen den Flüchtlingen helfen.

Aber es gibt auch ein paar Menschen, die keine Flüchtlinge in Deutschland wollen.

Hilfe für Flüchtlinge
Flüchtlinge haben wenig

Geld, kein zu Hause, kein Essen und kein Trinken.

Viele Deutsche helfen darum den Flüchtlingen.

Was tun die Menschen in Göttingen?

In Göttingen gibt es in der Straße Robert-Bosch-Breite ein Spenden-Zentrum.

Dort können Menschen zum Beispiel Decken und Kleidung abgeben. Diese Sachen werden den Flüchtlingen geschenkt.

Flüchtlinge wollen Deutsch lernen.

Menschen helfen ihnen dabei. Das ist wichtig.

Erst wenn die Flüchtlinge Deutsch können, dürfen sie arbeiten.

Gegen Flüchtlinge
Manche Menschen wollen nicht so viele Flüchtlinge in Deutschland haben.

Diese Menschen demonstrieren gegen die Flüchtlinge. Das heißt, dass die Menschen sich auf der Straße treffen und ihre Meinung sagen.

In Göttingen wollten Ausländer-Feinde gegen Flüchtlinge demonstrieren.

Die Stadt hat das aber verboten.

Es gibt auch Ausländer-Feinde, die Flüchtlinge angreifen.

Dieses Jahr gab es in Deutschland mehr als 600 Angriffe auf Flüchtlinge.

Aber nicht in Göttingen.

In Göttingen sind Flüchtlinge willkommen.

Ann-Kathrin Beuch

Mehr zum Thema

Weitere Infos:

gturl.de/durchblick

Artikel zum Thema:

gturl.de/fluechtlinge



Björn Beton von Fettes Brot

PH

Musik von Fettes Brot

„Fettes Brot“ ist der Name einer Gruppe aus 3 Musikern aus Deutschland. Sie machen deutschen Hip-hop.

Die Band (das wird „Bänd“ gesprochen) gibt es seit 20 Jahren. Sie haben viele berühmte Lieder gemacht.

Ein bekanntes Lied ist „Jein“. Es geht so: Jein! Soll ichs wirklich machen oder lass ichs lieber sein.

Jein ist eine Mischung aus Ja und Nein. Es geht darum, dass man sich oft nicht entscheiden kann.

„Fettes Brot“ ist durch Deutschland gefahren. Sie haben Konzerte gegeben. Sie waren im November auch in Göttingen.

Annalena Schwierzi

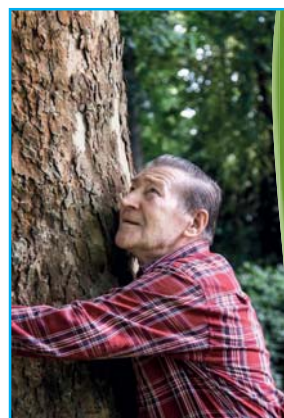
Impressum

DURCHBLICK
Verlagsbeilage BLICK
Göttinger Tageblatt und
Eichsfelder Tageblatt
2. Dezember 2015

**Herausgeber, Verlag
und Druck**
Göttinger Tageblatt
GmbH & Co. KG,
Dransfelder Str. 1,
37079 Göttingen

Redaktion
Markus Riese
(verantwortlich),
Friedrich Schmidt

Anzeigen
Heiko Weiland



PFLEGE VON AN DEMENZ ERKRANKTEN MENSCHEN

An Demenz erkrankte Bewohner leben in einem beschützenden Bereich unseres Hauses. Ihnen begegnen wir mit besonderer Fürsorge und gezielten Angeboten, die die jeweilige Situation des Bewohners aufgreifen und positiv beeinflussen.

PHÖNIX-HAUS
am STEINSGRABEN
Am Steinsgraben 17
37085 Göttingen
Tel. 0551/48856-0
www.phoenix.nu



Bei uns wird aus Wohnen wohlfühlen.

- Selbstbestimmtes Leben in Sicherheit in 1-3-Zimmer-Appartements von 28,5-80 qm
- Täglich drei Mittagmenüs zur Auswahl
- Kompetenter & individueller Service
- Vielfältige Angebote für die aktive und kreative Freizeitgestaltung: Kunst, Musik, Theater, Computerkurse, Sport u. v. m.
- Hauseigener ambulanter Pflegedienst, 24-h-Notrufbereitschaft
- Probewohnen möglich

GDA Wohnstift Göttingen
Charlottenburger Straße 19 · 37085 Göttingen
Telefon 0551 799-0 · www.gda.de



Unser GDA Hotel
Entspannung und Urlaub –
auf Wunsch auch mit Pflege.



Rufen Sie doch einfach an!

Telefonische Anzeigenaufnahme: 05 51 / 901-9



Eingang zur Bücherei CH

Bücher in Leichter Sprache

In Göttingen gibt es eine Bücherei. Dort kann man Bücher in Leichter Sprache ausleihen.

Im dritten Ober-Geschoss gibt es einen eigenen Bereich. Er heißt „Einfach lesen“. Die Texte sind groß geschrieben und haben kurze Sätze.

Die Bücher sind nicht für Kinder. Sie sind für Erwachsene. Es gibt Geschichten aus Filmen, Krimis, Fußball-Bücher, Koch-Bücher und eine Zeitung. Die Zeitung heißt „Klar & deutlich“.

Viele Bücher kommen von einem Verlag. Er heißt „Spaß am Lesen“. Der Verlag schreibt Bücher in Leichter Sprache.

Jeden Dienstag treffen sich von 17.30 bis 19 Uhr Menschen in der Stadt-Bücherei. Die Menschen lesen gemeinsam ein Buch in Leichter Sprache. Alle Menschen können kostenlos mitmachen.

Man muss nicht lesen können. Die Freude an Geschichten ist wichtig. Das Projekt heißt „LEA-Leseclub Göttingen“. LEA steht für „Lesen Einmal Anders“.

Viktoria Ritter

Bücher-Trolley



Lehrer und Lehrerinnen aufgepasst: In der Stadt-Bücherei gibt es einen Bücher-Trolley. Er enthält Bücher und einige Sprachlern-Spiele. Der Bücher-Trolley kann ausgeliehen werden oder von den „Bücherboten“ der Stadt-Bücherei geliefert werden.

Ansprechpartner ist Herr Böhm
Telefon 400 31 78.

Weihnachten in Göttingen

Zur **Adventszeit** kann man viel erleben

Vom 25. November bis zum 29. Dezember gibt es in der Innenstadt einen Weihnachts-Markt. An vielen Ständen kann man etwas zu essen und etwas zu trinken kaufen.

Typisch sind: Glüh-Wein, Waffeln, gebrannte Mandeln, Äpfel mit rotem Zucker-Guss. Diese nennt man Liebes-Äpfel. Es gibt auch viele selbst gemachte Dinge.

Überall sieht man Lichter und Tannen-Bäume. Hier soll man sich wohl fühlen und in Weihnachts-Stimmung kommen.

Weihnachten in den Familien

Die Zeit vor Weihnachten nennt man Advent.

Im Advent gibt es einen Kalender für die Kinder. Sie dürfen im Dezember jeden Tag ein Türchen öffnen. Darin ist meistens Schokolade oder Spielzeug. Das macht das Warten leichter.

In den Häusern hängt man Advents-Kränze auf. Auf



Hoch-Rad auf dem Göttingen Weihnachts-Markt

CH

dem Kranz sind 4 Kerzen. Jeden Sonntag wird eine Kerze angemacht. Die letzte am Sonntag vor Heilig-Abend.

Am 24. Dezember ist Heilig-Abend. Die Christen feiern die Geburt von Jesus. Sie glauben, dass Jesus der Sohn von Gott

ist. Deshalb ist das ein Tag der Freude.

Die Familie kommt an Weihnachten zusammen. Heilig-Abend stellt man einen Weihnachts-Baum auf und schmückt ihn.

Abends gehen viele in die Kirche. Danach isst man

zusammen und es gibt Geschenke.

Lisa Heiligenstadt

Mehr zum Thema

Weitere Infos:

gturl.de/durchblick

Artikel zum Thema:

gturl.de/weihnachten



Verteilung der Taschen

PH

Baum-Wolle statt Plastik

Die Geschäfte in der Innenstadt von Göttingen und die Universität Göttingen haben eine gemeinsame Aktion unter dem Motto „Ich nehme es in die Hand“. Das heißt „Ich übernehme Verantwortung“.

Die Geschäfte haben im November 20 Tausend Baumwoll-Taschen an ihre Kunden verschenkt. Das Ziel:

Weniger Plastik-Tüten in der Innenstadt.

Sie wollen, dass die Menschen weniger Plastik-Tüten benutzen.

Es gibt dann weniger Müll. Das ist gut für die Umwelt. Jeder, der Baumwoll-Taschen benutzt, macht weniger Müll. So kann jeder etwas für die Umwelt tun.

ANZEIGE

FAMILIE & DAHEIM

Wenn Sie an 5 aufeinander folgenden Tagen bestellen, bezahlen Sie nur für 4 Tage.

-20%
5 Tage bestellen
4 Tage bezahlen

* Gilt nur für Meyer Menü Neukunden!

Meyer Menü
LIEFERT LECKER

- Täglich 7 leckere Menüs zur Auswahl
- Eine vegetarische Menülinie
- Wochenend- und Feiertags-Versorgung
- Keine Vertragsbindung und kein Mindestbestellzeitraum
- Wechselnde Spezialitäten in unseren Aktionswochen

Probieren Sie es aus: Telefon 0800-150 150 5 oder im Internet unter www.meyer-menue.de